

## Kardiovaskuläre Risikominderung

# LDL-Cholesterin-Werte tief zu senken, lohnt sich

— Der Zusammenhang zwischen dem LDL-Cholesterin(C)-Wert und der Rate kardiovaskulärer (CV) Ereignisse ist linear. Das habe die Metaanalyse der CTT-Collaboration eindeutig belegt, berichtete Prof. Christian Schneider, Köln. Je niedriger der LDL-Wert, desto geringer sei die Ereignisrate an kardiovaskulärem Tod, Herzinfarkt und Schlaganfall.

### Number needed to treat liegt bei 16

Dass mit sehr niedrigen LDL-Werten die Ereignisraten tatsächlich weiter reduziert werden, habe die IMPROVE-IT-Studie gezeigt. Hier wurden mit einer Kombi-Therapie aus Statin und Ezetimib (wie sie in z. B. in Tioblis® mit Atorvastatin und Ezetimib gegeben ist) die LDL-Werte auf 50 mg/dl gedrückt. Mit hochdosiertem Statin allein gelang eine LDL-Senkung auf 70 mg/dl. „Patienten, die

von den niedrigeren LDL-Werten profitierten, waren jene mit drei oder mehr Risikofaktoren“, erläuterte Schneider in Berlin. Bei ihnen wurde das Risiko für CV-Tod, Myokardinfarkt oder Schlaganfall um absolute 6,2% gesenkt. Als Risikofaktoren galten Hypertonie, Herzinsuffizienz, Diabetes, ein Alter über 75 Jahren oder ein früherer Schlaganfall. „Sie müssen nur 16 Patienten so behandeln, um ein Ereignis zu verhindern“, sagte Schneider.

Außer jenen Patienten mit drei oder mehr Risikofaktoren würden auch Patienten nach einem ischämischen Schlaganfall von einer Senkung des LDL-C-Werts auf 50 mg/dl profitieren. Bei ihnen war die Rezidiv-Rate um absolut 8% geringer als in der Gruppe mit 70 mg/dl. Auch Patienten nach akutem Koronarsyndrom (absolute Risikoreduktion um fast 9%) und jene nach Bypass-Op. waren

im Vorteil – so die Ergebnisse der IMPROVE-IT-Studie.

Für die Praxis gebe es drei LDL-Zielwerte, erinnerte Schneider an die gültige europäische Leitlinie von ESC und EAS: Patienten mit einem moderaten Risiko in einem der verfügbaren Scores sollten einen LDL-C-Wert unter 115 mg/dl (3,0 mmol/l) haben. Bei hohem Risiko gilt ein Zielwert von unter 100 mg/dl (2,6 mmol/l) und bei sehr hohem Risiko von unter 70 mg/dl (1,8 mmol/l). „Seit 30 Jahren ist kein Risikofaktor besser untersucht als das LDL-Cholesterin“, schloss Schneider. „Haben sie keine Angst vor niedrigem LDL.“

Infos zum 360°-Kommunikationskonzept TheraKey® von Berlin-Chemie unter: [www.therakey.info](http://www.therakey.info)

Dr. Michael Hubert

▪ Berliner Herz-Kreislauf-Forum; Berlin, Mai 2019 (Veranstalter: Berlin-Chemie)

## Aktuelle Versorgungsdaten

# 24-h-Hydromorphon ist überlegen

— Lange Zeit galt Morphin als Goldstandard in der Therapie von Tumorschmerzen. Daten aus dem DGS-Praxis-Register Schmerz, in dem insgesamt 31.842 Therapien aufgezeichnet wurden, zeigen jedoch, dass 35,8% der Patienten, die mit Morphin behandelt wurden, die Therapie vorzeitig aufgrund von Verträglichkeitsproblemen abbrachen.

Demgegenüber wiesen mit Hydromorphon-Retard-Medikamenten therapierte Patienten eine mittlere Abbruchrate von 13,9% auf. Mit einer durchschnittlichen Abbruchrate von 5% zeigten einmal täglich einzunehmende Hydromorphon-Präparate (z. B. Hydromorphon Aristo® long), eine noch bessere Verträglichkeit bei Tumorschmerzpatienten. Bestätigt wird diese Überlegenheit durch den Anteil von er-

folgreichen Erstbehandlungen – dieser war bei Hydromorphon in der 24-Stunden-Galenik am höchsten.

„Die kontinuierliche Freisetzung des Wirkstoffs und die daraus resultierende gleichmäßige Analgesie sowie die geringe Interaktion mit verschiedenen Medikamenten und die Möglichkeit, auch bei Niereninsuffizienz und Leberfunktionsstörungen zu behandeln, macht Hydromorphon in vielen Fällen zum Mittel der ersten Wahl“, so PD Dr. Michael A. Überall, Nürnberg.

Nur jeder fünfte Patient reagierte auf Morphin und jeder dritte Patient auf Oxycodon mit einer zufriedenstellenden Schmerzlinderung. Weitaus positivere Ergebnisse erzielten Hydromorphon-Medikamente – hier war etwa jede zweite Behandlung erfolgreich. Mit einer Er-



Die Behandlung ihrer Schmerzen sollte möglichst nebenwirkungsarm sein.

folgsquote von 66% schnitten Hydromorphon-Präparate in der 24-Stunden-Galenik noch besser ab.

Red.

▪ Nach Informationen von Aristo